

Ungewöhnlicher Zug im Monheimer Schach: Bezirkswechsel

Der Schachclub Monheim/Baumberg 1958 e.V. hat sich zu einem äußerst ungewöhnlichen Move durchgerungen und wechselt zum 01.07.2022 den Schachbezirk.

„Eigentlich macht man sowas nicht“, gibt Daniel Schalow, 1. Vorsitzender des Clubs, Einblick in seine Gedanken: „Schach sollte, wie jeder andere Sport auch, lokal ausgeübt und lokal sowie regional eingebunden sein. Und auch wir hätten nicht den Kreis bzw. Bezirk gewechselt, wenn es nicht wichtige Gründe dafür gegeben hätte.“

Die Monheimer verlassen den angestammten Schachkreis Rhein-Wupper und wechseln in den Schachbezirk Düsseldorf. Dies hat auch einen Wechsel vom Schachverband Mittelrhein zum Niederrheinischen Schachverband zur Folge, da Rhein-Wupper und Düsseldorf in verschiedenen Verbänden liegen.

„Wir haben in den letzten 5 Jahren eine Struktur in der Jugendarbeit aufgebaut, die ihresgleichen sucht. Zusammen mit den Monheimer Grundschulen, dem OHG und der Schulsozialarbeit, und unterstützt von vielen städtischen Stellen, sind Schach-AGs eingerichtet sowie Jugendturniere etabliert worden, die durch intensive Spiel- und Trainingsmöglichkeiten im Verein ergänzt werden, sodass Kindern und Jugendlichen ein perfekt auf sie zugeschnittenes Angebot zur Verfügung steht. Und genau hier beginnt das Problem“ führt Schalow aus. „Die in den letzten Jahren in den Verein strömenden Kinder und Jugendlichen werden von uns selbstverständlich in die Königsdisziplin unserer Sportart, den Ligabetrieb, eingebunden. Das bedeutet, dass wir in allen unseren 5 Mannschaften Kinder und Jugendliche integriert haben. Da spielt dann die 10-jährige Fünftklässlerin

mit dem 76-jährigen Rentner in einem Team. Fantastisch!“ freut sich Schalow.

„Leider wurde diese Entwicklung hin zu mehr Jugendarbeit sowie einer starken Einbindung von Kindern und Jugendlichen im normalen Ligabetrieb im Schachkreis Rhein-Wupper nicht nur nicht unterstützt, sie wurde sogar noch behindert: Ligaspiele am Abend ab 20 Uhr verhindern einen Einsatz

von Kindern und Jugendlichen, da die Spiele bis zu 5 Stunden dauern können. Und als dann noch Jugendliche aktiv von Turnieren ausgeschlossen wurden, mussten wir über einen Wechsel nachdenken“, so Schalow enttäuscht.

Und hier kommt die günstige geographische Lage Monheims ins Spiel. Durch die Nähe zu Düsseldorf konnten die Verantwortlichen im Vorstand des Clubs ihre Fühler in den Schachbezirk Düsseldorf ausstrecken und fanden dort genau was sie brauchten: vier Ligen im Spielbetrieb des Bezirks, so dass die Teams aus Monheim genügend Einsatzmöglichkeiten haben, Ligaspielzeiten am Wochenende und am Vormittag, sodass alle Kinder und Jugendliche problemlos mitspielen können und zusätzlich Funktionäre im Erwachsenen- wie Jugendbereich, die sich FÜR Kinder und Jugendliche im Schachsport einsetzen.

„Die ersten Versammlungen und die bisherige Zusammenarbeit mit den Düsseldorfer Verantwortlichen unterstreicht unsere positive Einschätzung. Wir sind froh über die konstruktive Atmosphäre im Schachbezirk und freuen uns auf unsere 1. Saison im neuen Zuhause“, blickt Schalow optimistisch in die Zukunft. „Mal schauen, welche neuen Impulse das Monheimer Schach durch den Wechsel erhalten wird. Es bleibt spannend und unsere Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen.“